

Modulhandbuch

für den berufsbegleitenden
Bachelorstudiengang

Evidence Based Practice Pflege
(B.Sc.)

SPO-Version ab: 2024

Wintersemester 26/27

verantwortlich Prof. Dr. rer. cur. Annette Meussling-
Sentpali (Studiengangleitung), Mitarbeit Andrea Wallner
(M.Sc.)

Fakultät Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Inhalt

1.1 Grundlagen Pflege (Grundlagen der Kinder-, Alten-, Gesundheits- und Krankenpflege, sowie der Hebammentätigkeit)	6
1.2 Theorie und Praxis im präventiven und kurativen Bereich (in der Kinder-, Alten-, Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Hebammentätigkeit)	7
1.3 Berufskunde, Recht, Verwaltung (in der Kinder-, Alten-, Gesundheits- und Krankenpflege, sowie in der Hebammentätigkeit)	8
1.4 Theorie und Praxis im rehabilitativen und palliativen Bereich (in der Kinder-, Alten-, Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Hebammentätigkeit)	9
1.5 Praktikum (Durchführung außerhalb der Hochschule)	10
1.6 Studienschwerpunkt: Zielgruppen und Arbeitsfelder (außerhalb der Hochschule)	11
1.6.1 Studienschwerpunkt: Intensiv- und Anästhesiepflege, Pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege, Notfallpflege	12
1.6.2 Studienschwerpunkt: Pflege in der Onkologie	13
1.6.3 Studienschwerpunkt: Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	14
2.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	15
2.2 Empirische Sozialforschung im Gesundheitswesen	17
2.3 Sozial- und gesundheitswissenschaftliche Fundierung I	19
2.4 Sozial- und gesundheitswissenschaftliche Fundierung II	21
3.1 Technik und Digitalisierung / Digital Health	23
3.3 Prozess- und Qualitätsmanagement	25
3.4 Projektmanagement I	27
3.5 Projektmanagement II	29
3.6 Anthropologie und Ethik	31
4.1 Interprofessionelle Kommunikation	33
4.2 Wahlpflichtmodul: Evidence Based Nursing in Praxisfeldern	35
4.3 Journal Club Evidence Based Nursing	40
5. Didaktische Kompetenz	42
6. Bachelorarbeit mit Seminar	44

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.1 Grundlagen Pflege (Grundlagen der Kinder-, Alten-, Gesundheits- und Krankenpflege, sowie der Hebammentätigkeit)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
	1.	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • anthropologische Grundbegriffe zu verstehen und diese einzuordnen (3) • Bedingungen, Kriterien und zeitliche Prozesse sozialer Interaktion einzuordnen (2) • den Pflegeprozess und die wesentlichen Hygienemaßnahmen zu erkennen (1) • die Bedeutung der Pflegeanamnese zu verstehen und diese anzuwenden (3) • unter Berücksichtigung der Ressourcen den Pflegebedarf zu erheben (2) • Interventionen in der Pflege und in der Geburtshilfe zu planen, zu organisieren und durchzuführen (3) • Hygienemaßnahmen situationsentsprechend anzuwenden (2)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • den Pflegeprozess eigenverantwortlich zu planen, durchzuführen und zu evaluieren (3) • die Anwendung verschiedener Problemlösungsmodelle zu reflektieren (2)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.2 Theorie und Praxis im präventiven und kurativen Bereich (in der Kinder-, Alten-, Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Hebammentätigkeit)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
	1.	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • Grundsätze des gesundheitsfördernden Verhaltens anzugeben (2) • verschiedene Theorien von Gesundheit und Krankheit zu erklären und sie kritisch zu beurteilen (3) • relevante Pflegephänomene und Krankheitsbilder zu erkennen (2) • die Notwendigkeit der Prävention von Pflegebedürftigkeit einzuschätzen (2) • den Bedarf an Gesundheitsfürsorge, Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation zu ermitteln (2)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • präventive und kurative Interventionen selbstständig und reflektiert anzuwenden (3) • Gefährdungen zu erkennen, ihnen vorzubeugen und gezielt zu handeln (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.3 Berufskunde, Recht, Verwaltung (in der Kinder-, Alten, Gesundheits- und Krankenpflege, sowie in der Hebammentätigkeit)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
	1.	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • zu wissen, welche rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen es in ihrem Berufsfeld gibt (1) • exemplarische Gesetze zur Finanzierung und Arbeitsrecht im Gesundheitswesen zu reflektieren (2) • wirtschafts- und sozialpolitische Grundkenntnisse darzulegen (2) • ihr Rechtswissen in ausgewählten Fällen anzuwenden (3) • die Bedeutung der Kosten für die medizinisch-pflegerische Versorgung einzuschätzen (2)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • Gesetzesgrundlagen vor dem Hintergrund des beruflichen Handelns zu reflektieren (2) • Verantwortung im Spannungsfeld Ökonomie, Ökologie, Qualität und Ethik im Sinne einer effizienten Pflege zu übernehmen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.4 Theorie und Praxis im rehabilitativen und palliativen Bereich (in der Kinder-, Alten-, Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Hebammentätigkeit)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Sozial- und Gesundheitswissenschaften Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
	1.	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • verschiedene Konzepte der Krankheitsbewältigung zu erkennen und diese anzuwenden (3) • über verschiedene rehabilitative Einrichtungen und Möglichkeiten der Wiedereingliederung Auskunft zu geben (2) • die Besonderheiten chronischer Erkrankungen bei pflegerischen und familienbegleitenden Maßnahmen zu berücksichtigen (2) • Menschen mit chronischer Erkrankung zu fördern, zu unterstützen und zu beraten (2) • Angehörige bei der Entwicklung von Bewältigungsstrategien umfassend zu beraten und zu begleiten (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • sich mit ethischen, religiösen und rechtlichen Fragestellungen im Grenzbereich Tod kritisch auseinanderzusetzen (2) • in der Beratung von chronisch Kranken und ihren Angehörigen eine professionelle Balance zwischen Nähe Distanz zu wahren (2)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.5 Praktikum (Durchführung außerhalb der Hochschule)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
	1.	Pflicht	30

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Lernziele gemäß der jeweiligen DKG-Weiterbildung des Studienschwerpunktes zu erfüllen (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Lernziele gemäß der jeweiligen DKG-Weiterbildung des Studienschwerpunktes zu erfüllen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.6 Studienschwerpunkt: Zielgruppen und Arbeitsfelder (außerhalb der Hochschule)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
	1.	Pflicht	

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Lehrveranstaltungen	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.6.1 Studienschwerpunkt: Intensiv- und Anästhesiepflege, Pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege, Notfallpflege		60
2.	1.6.2 Studienschwerpunkt: Pflege in der Onkologie		60
3.	1.6.3 Studienschwerpunkt: Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie		60

Lehrveranstaltung	
1.6.1 Studienschwerpunkt: Intensiv- und Anästhesiepflege, Pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege, Notfallpflege	
Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz
N.N.	jährlich
Lehrform	
Seminar	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
		deutsch	60

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
720 h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftliche Prüfung

Literatur

Lehrveranstaltung	
1.6.2 Studienschwerpunkt: Pflege in der Onkologie	
Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz
N.N.	jährlich
Lehrform	
Seminar	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
		deutsch	60

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
720 h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftliche Prüfung

Literatur

Lehrveranstaltung	
1.6.3 Studienschwerpunkt: Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	
Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz
N.N.	jährlich
Lehrform	
Seminar	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
		deutsch	60

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
720 h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftliche Prüfung

Literatur

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
2.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Dorothea Thieme	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	2.	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • einschlägige Fachpublikationen und Fachdatenbanken zu nutzen (1) • Recherchestrategien anzuwenden (2) • die Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten und wissenschaftliches Schreiben (bspw. Formulierung, Aufbau, Zitation) zu erfüllen (3) • ein Literaturverwaltungsprogramm (z.B. „Citavi“) zu nutzen (1) • fachbezogene Informationen zu recherchieren, zu dokumentieren und zu analysieren und die Güte wissenschaftlicher Publikationen zu bewerten (3) • die gewonnen Informationen und Erkenntnisse wissenschaftlich fundiert und strukturiert darzustellen (2)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • in Arbeitsgruppen kooperativ zusammen zu arbeiten (2) • die jeweiligen Einzelaufgaben zu koordinieren (2) • eigenständig wissenschaftliche Publikationen zu finden, zu bewerten und auf ihre Übertragbarkeit und Praxistauglichkeit zu überprüfen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Das Modul ist verwendbar in allen berufsbegleitenden Bachelor-Studiengängen der Fakultät

Lehrveranstaltung			
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten			
Verantwortliche/r		Fakultät	
Prof. Dr. Dorothea Thieme		Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r		Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Dorothea Thieme		jährlich	
Lehrform			
Pro			
Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	40 UE	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
40 h	110 h
Studien- und Prüfungsleistung	
Studienarbeit	
Inhalte	
In der Lehrveranstaltung werden die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Dazu gehört auch der Umgang mit online-Recherche-Tools und Literaturdatenbanken. • Recherche wissenschaftlicher Literatur • Literaturverwaltung • Techniken der Analyse, Bewertung und Darstellung wissenschaftlicher Literatur • Formulieren einer konkreten beantwortbaren wissenschaftlichen Fragestellung • Wissenschaftliches Schreiben • Präsentationsformen wissenschaftlicher Ergebnisse Im Rahmen der Lehrveranstaltung findet eine Bibliothekseinführung, ein Recherche-Kurs und eine Schulung im Umgang mit einem Literaturverwaltungsprogramm statt.	
Literatur	
Balzer, K., Bartholomeyczik, S., Conrad, C., Finger, A., Hausner, E., Holle, D. et al. (2023). Pflegewissenschaft 2: Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Methoden der Pflegeforschung (4., vollständig überarb. und erw. Aufl.). Hogrefe. Deutsche Gesellschaft für Psychologie. (2019). Richtlinien zur Manuskriptgestaltung (5., aktualisierte Aufl.). Hogrefe. Mayer, H. (2022). Pflegeforschung anwenden: Elemente und Basiswissen für Studium und Weiterbildung (6., überarb. Aufl.). facultas. Panfil, E. M. (2018). Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege: Lehr- und Arbeitsbuch für Pflegenden (3. Aufl.). Hogrefe. Ritschl, V., Weigl, R. & Stamm, T. A. (Hrsg.). (2023). Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben: Verstehen, Anwenden, Nutzen für die Praxis (2. Aufl.). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-662-66501-5 Wübbeler, M. & Bergmann, J. M. (Hrsg.). (2024). Pflegeforschung (Pflege studieren). Ernst Reinhardt Verlag/UTB.	

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
2.2 Empirische Sozialforschung im Gesundheitswesen		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Dorothea Thieme	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2.	2.	Pflicht	10

Empfohlene Vorkenntnisse
Modul: 2.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • die Aufgaben von Pflegewissenschaft und Pflegeforschung, ihre Geschichte, Verortung und ihre Bezugsdisziplinen zu benennen (1) • pflegerelevante Forschungsarbeiten zu finden (1) • quantitative oder qualitative Forschungsmethoden dem Gegenstand angemessen auszuwählen bzw. zu triangulieren (2) • pflegewissenschaftliche, bzw. sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden im Hinblick auf die Beantwortung von Forschungsfragen aus der pflegerischen Praxis anzuwenden (3) • pflegewissenschaftliche Arbeiten zu verstehen und deren Güte zu bewerten (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • Methoden empirischer Sozialforschung als Erfassungsinstrumente pflegerischer Wirklichkeit zu beurteilen und ihre Anwendungsbedingungen einzuschätzen (1) • Fragestellungen aus der Praxis mittels angemessener sozialwissenschaftlicher Methoden zu beantworten, zu interpretieren und die Ergebnisse in die Praxis zu übertragen sowie an Forschungsprojekten mitzuarbeiten (2) • empirische Untersuchung zu planen und durchzuführen (3) • Forschungsfragen und Forschungsergebnisse in Bezug auf ethische und betriebswirtschaftliche Aspekte zu reflektieren (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Das Modul ist verwendbar in den berufsbegleitenden Bachelor-Studiengängen Pflegemanagement und Evidence Based Practice Pflege

Lehrveranstaltung			
Empirische Sozialforschung im Gesundheitswesen			
Verantwortliche/r	Fakultät		
Prof. Dr. Dorothea Thieme	Sozial- und Gesundheitswissenschaften		
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz		
Dr. Markus Holzweber (LB)	jährlich		
Lehrform			
Proseminar			
Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2.	64 UE	deutsch	10

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
64 h	236 h
Studien- und Prüfungsleistung	
Studienarbeit	
Inhalte	
• Grundlagen der empirischen Sozialforschung • Forschungsmethoden • Forschungsprozess und Forschungsdesign • Quantitative und qualitative Verfahren • Datenanalyse und Interpretation	
Literatur	
wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.	

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
2.3 Sozial- und gesundheitswissenschaftliche Fundierung I		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Dorothea Thieme	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	2.	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • Begriffe und Positionen der aktuellen Debatte zur Theorieentwicklung zu benennen (1) • aktuelle Studienergebnisse zu recherchieren und die Güte und Übertragbarkeit auf ihr berufliches Handeln einschätzen (2) • Ziele, Möglichkeiten und Grenzen von aktuellen Studien und Evaluationsmaßnahmen einzuschätzen (3) • bestehende Klassifikationssystem zu nutzen (1) • pflegerische Rollen verschiedener Qualifikationsniveaus zu kennen (1) und in der Patientenversorgung entsprechend umzusetzen (3) • Die Pflegeprozessteuerung entsprechend den Kompetenzen akademisch ausgebildeter Pflegepersonen zu verantworten (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • Fragestellungen aus der Praxis mittels angemessener sozialwissenschaftlicher Methoden zu beantworten, zu interpretieren und die Ergebnisse in die Praxis zu übertragen (2) • komplexe pflegerische Situationen evidenzbasiert auf ihren Bedarf hin einzuschätzen und adäquat zu reagieren (3) • ihr berufliches Handeln auf Basis relevanter Theorien zu reflektieren (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Das Modul ist verwendbar in den berufsbegleitenden Bachelor-Studiengängen Pflegemanagement und Evidence Based Practice Pflege

Lehrveranstaltung			
Sozial- und gesundheitswissenschaftliche Fundierung I			
Verantwortliche/r		Fakultät	
Prof. Dr. Dorothea Thieme		Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r		Angebotsfrequenz	
Marc Dittrich (LB)		jährlich	
Lehrform			
Seminar			
Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	24 UE	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
24 h	126 h
Studien- und Prüfungsleistung	
Studienarbeit	
Inhalte	
In der Lehrveranstaltung findet eine Einführung in pflegewissenschaftliche Grundbegriffe und Pflegesysteme statt: • Auseinandersetzung mit Pflegediagnosen und Klassifikationssysteme (z.B. NANDA, NIC, NOC, POP) • Vermittlung von Pflege-theorien, Pflege- und Gesundheitsmodellen • Betrachtung des Pflegeprozesses aus pflegewissenschaftlicher Perspektive	
Literatur	
Klemperer, D. (2022) Sozialmedizin, Public Health, Gesundheitswissenschaften. Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe. Hogrefe	

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
2.4 Sozial- und gesundheitswissenschaftliche Fundierung II		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Dorothea Thieme	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3.	2.	Pflicht	7

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • Forschungsdesigns, durch die für das Berufsfeld relevante Forschungsfragen beantwortet werden können, zu entwickeln (2) • die Relevanz und Güte von aktuellen Forschungsarbeiten einzuschätzen (3) • die Möglichkeiten politischer Einflussnahme durch die Berufsgruppe zu benennen (1) • Stellung zu gesundheitspolitischen Themen zu beziehen (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • ihre berufliche Haltung vor einem historischen Hintergrund und ihr eigenes berufliches Tun in einem politischen Kontext zu reflektieren. (3) • sich mit Hemmnissen im Professionalisierungsprozess auseinanderzusetzen (2) • sich mit aktuellen gesundheitspolitischen Themen zu beschäftigen (2) • sich berufspolitisch zu engagieren (3) • Möglichkeiten öffentlicher Meinungsäußerung zu nutzen (2)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Das Modul ist verwendbar in den berufsbegleitenden Bachelor-Studiengängen Pflegemanagement und Evidence Based Practice Pflege

Lehrveranstaltung			
Sozial- und gesundheitswissenschaftliche Fundierung II			
Verantwortliche/r		Fakultät	
Prof. Dr. Dorothea Thieme		Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r		Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Kirstin Ruttmann (LB)		jährlich	
Lehrform			
Seminar			
Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3.	32 UE	deutsch	7

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
32 h	178 h
Studien- und Prüfungsleistung	
Studienarbeit.	
Inhalte	
In der Lehrveranstaltung findet eine Auseinandersetzung mit der Frage, ob Pflegewissenschaft als eigenständige Disziplin zu betrachten ist, statt: • Pflegewissenschaft im Pflegemanagement (z.B. Pflegediagnostik, Assessments, Expertenstandards) • Evidenzbasierte Pflege/Pflegeforschung: Gütekriterien und Bewertung von Studien, aktuelle Themen, Trends, Open Access Datenbanken und andere Quellen • Pflegepolitik und Professionalisierung: Interessenvertretungen und Selbstverwaltung, Akademisierung, ANP, zukünftige Aufgabenfelder	
Literatur	
Balzer, K., Bartholomeyczik, S., Conrad, C., Finger, A., Hausner, E., Holle, D., et al. (2023). Pflegewissenschaft 2: Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Methoden der Pflegeforschung (4., vollständig überarb. und erw. Aufl.; H. Brandenburg, E.-M. Panfil, H. Mayer & B. Schrems, Hrsg.). Hogrefe. Behrens, J. & Langer, G. (2022). Evidence-based nursing and caring: Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung (5., vollständig überarb. und erw. Aufl.). Hogrefe. Mayer, H. (2022). Pflegeforschung anwenden: Elemente und Basiswissen für Studium und Weiterbildung (6., überarb. Aufl.). facultas. Meussling-Sentpali, A. (2026). ANP-Studiengänge in Deutschland: Entwicklung, Herausforderungen und Perspektiven. In L. Hellmuth (Hrsg.), Advanced Practice Nursing in der Onkologie: APN-Rollen in Deutschland, Österreich und der Schweiz (1. Aufl., S. 66–71). W. Kohlhammer.	

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.1 Technik und Digitalisierung / Digital Health		
Modulverantwortliche/r		Fakultät
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali		Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5.	2.	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • Aktuelle Entwicklungen sowie neue technische Assistenzsysteme und ihre Einsatzbereiche zu kennen (1) • Digitale Pflegeassessments, Pflegeprozessplanung, Klassifikations-Leistungserfassungs- und Pflegedokumentationssysteme einzusetzen (2) • Geschichte und Bedeutung der Digitalisierung im Gesundheitswesen einzuordnen und zu reflektieren (3) • Einsatzmöglichkeiten von technischen Assistenzsystemen, Tele-Medizin, Tele-Nursing und Tele-Therapie zu erkennen, zu analysieren und zu bewerten • Technische Assistenzsysteme, sowie Informations- und Kommunikationssysteme zu bewerten, zu beschaffen und erfolgreich zu implementieren (3) • Grundlagen des Datenschutzes, wie die Datenschutzgrundverordnung zu kennen und anzuwenden (2) • Risiken abzuwägen und Beschaffungsentscheidungen anhand ökonomischer und ethischer Kriterien treffen (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • Eigene Haltungen gegenüber Technisierung und Digitalisierung im Gesundheitswesen zu reflektieren (2) • Verständnis für die unterschiedliche Akzeptanz, Interessen und Widerstände in Bezug auf technische Systeme zu entwickeln (2) • In interdisziplinären Teams ihre Kompetenzen einzubringen, die Position von Pflege und Pflegemanagement sowie die Patientenperspektive zu vertreten (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Das Modul ist verwendbar in den berufsbegleitenden Bachelor-Studiengängen Pflegemanagement und Evidence Based Practice Pflege

Lehrveranstaltung			
Technik und Digitalisierung			
Verantwortliche/r		Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali		Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r		Angebotsfrequenz	
Timo Fuchs (LB)		jährlich	
Lehrform			
Seminar			
Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5.	32 UE	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
32 h	118 h
Studien- und Prüfungsleistung	
Studienarbeit	
Inhalte	
Überblick über aktuelle Entwicklungen Kritische Auseinandersetzung in Bezug auf Realisierbarkeit und Usability bei • Assistenzsystemen (Ambient Assistent Living) • Digitale Informations- und Kommunikationssysteme • KI in Planung und Diagnostik • Datensicherheit Bearbeiten eines interdisziplinären Projektes mit Studierenden aus verschiedenen Studiengängen wie z.B. Pflege, Medizininformatik und/oder Medizintechnik.	
Literatur	
Hinsche, L., Tischendorf, T., Hasseler, M., Schaal, T., Marchwacka, M. A., Ruppert, S.-N. & Heitmann-Möller, A. (2025). Modulhandbuch Digitalisierung in der Pflegebildung: Fortbildungsinhalte und partizipative Organisationsentwicklung für schulisches und betriebliches Bildungspersonal in der Pflege (DigiK-Part). Bundesinstitut für Berufsbildung. Hübner, U., Egbert, N., Hackl, W., Lysser, M., Schulte, G., Thye, J. & Ammenwerth, E. (2017). Welche Kernkompetenzen in Pflegeinformatik benötigen Angehörige von Pflegeberufen in den D-A-CH-Ländern? Eine Empfehlung der GMDS, der ÖGPI und der IGPI. <i>GMS Medical Informatics, Biometry and Epidemiology</i>, 13(1). Varghese, J., Röhrig, R. & GMDS-Arbeitsgruppe „MI-Lehre in der Medizin“. (2020). Welche Kompetenzen in Medizininformatik benötigen Ärztinnen und Ärzte? Update des Lernzielkatalogs für Studierende der Humanmedizin. <i>GMS Medical Informatics, Biometry and Epidemiology</i>, 16(1). Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.3 Prozess- und Qualitätsmanagement		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Dorothea Thieme	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan		Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4.		Pflicht	10

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • die wichtigsten Methoden, Prinzipien und Theorien des strategischen Controllings zu verstehen (3) • die im Gesundheitswesen angewandten Qualitätssicherungsverfahren und deren Spezifika zu benennen (1) • Strukturen von Case Management auf komplexe Problemstellungen anzuwenden (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • Qualitätsprobleme zu erkennen und darauf adäquat zu reagieren (1) • Lösungen zur Überprüfung und Sicherung der Qualität im multiprofessionellen Fokus zu entwickeln (2) • Instrumente zur Messung der Qualität im beruflichen Kontext sinnvoll einzusetzen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Das Modul ist verwendbar in den berufsbegleitenden Bachelor-Studiengängen Pflegemanagement und Evidence Based Practice Pflege

Lehrveranstaltung			
Prozess- und Qualitätsmanagement			
Verantwortliche/r	Fakultät		
Prof. Dr. Dorothea Thieme	Sozial- und Gesundheitswissenschaften		
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz		
Dr. Kristina Lippach (LB)	jährlich		
Lehrform			
Seminar			
Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4.	80 UE	deutsch	10

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
80 h	220 h
Studien- und Prüfungsleistung	
schriftliche Prüfung, 90 Min.	
Inhalte	
In der Lehrveranstaltung werden folgende Kenntnisse vermittelt: • Qualitätssicherung/Controlling/Schnittstellengestaltung • Pflegequalität, Instrumente der Pflegequalitätssicherung und -überprüfung • Controlling-Instrumente, Finanz- und Kostenmanagement, Risikomanagement, Schnittstellenmanagement • Case Management • Care Management und Beratung • Informationsmanagement (z.B. elektronische Pflegedokumentation, Leistungserfassungssysteme, Kodierung)	
Literatur	
International Organization for Standardization. (2026a). ISO 9000:2026: Quality management systems – Fundamentals and vocabulary. ISO. DIN Deutsches Institut für Normung e. V. (2024). DIN EN ISO 9001/A1:2024-11: Qualitätsmanagementsysteme – Anforderungen – Änderung 1: Ergänzungen zu klimabezogenen Maßnahmen (ISO 9001:2015/Amd 1:2024). DIN Media. Gemeinsamer Bundesausschuss. (2024). Qualitätsmanagement-Richtlinie (QM-RL): Richtlinie über grundsätzliche Anforderungen an ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement für Vertragsärztinnen und Vertragsärzte, Vertragspsychotherapeutinnen und Vertragspsychotherapeuten, medizinische Versorgungszentren, Vertragszahnärztinnen und Vertragszahnärzte sowie zugelassene Krankenhäuser (geändert am 18.01.2024, in Kraft getreten am 20.04.2024). Herrmann, J., Fritz, H. & Gropp, M. (2025). Qualitätsmanagement: Lehrbuch für Studium und Praxis (4. Aufl.). Hanser. Hensen, P. (2022). Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen: Grundlagen für Studium und Praxis (3. Aufl.). Springer Gabler.	

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.4 Projektmanagement I		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4.	2.	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • die Ziele, Aufgaben, Werkzeuge und Merkmale der Projektarbeit zu benennen (1) • die Methoden der Projektarbeit zu beherrschen und ein Projektkonzept zu erstellen (3) • die Bedeutung der Projektarbeit einzuordnen, Projektphasen zu erarbeiten, die Bedeutung von Meilensteinen zu erkennen und das Projekt zu steuern (3) • in Abhängigkeit vom gewählten Thema im Rahmen der Projektarbeit über detaillierte Fachkenntnisse zu verfügen (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • sich der Folgen zielabhängiger Entscheidungen bewusst zu sein (2) • in Handlungssituationen angemessen aufzutreten und im Kontext der Eigenverantwortung ihre Aufgabenstellung und Umsetzung kritisch und realistisch zu reflektieren (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Das Modul ist verwendbar in den berufsbegleitenden Bachelor-Studiengängen Pflegemanagement und Evidence Based Practice Pflege

Lehrveranstaltung			
Projektmanagement I			
Verantwortliche/r		Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali		Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r		Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali		jährlich	
Lehrform			
Proseminar			
Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4.	48 UE	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
48 h	132 h
Studien- und Prüfungsleistung	
Studienarbeit mit Präsentation	
Inhalte	
In der Lehrveranstaltung werden die Grundlagen des Projektmanagements vermittelt. Diese umfassen: • Projektplanung • Projektsteuerung • Vorbereitung des Praxisprojektes bis zum Projektantrag • Forschungsprozess und Pflegeforschung	
Literatur	
Böhlich, S. (2021). Projektmanagement im Gesundheitswesen: Ein praxisorientierter Leitfaden. Springer Fachmedien Wiesbaden. Kuckartz, U. & Rädiker, S. (Hrsg.). (2024). Qualitative Inhaltsanalyse: Methoden, Praxis, Umsetzung mit Software und künstlicher Intelligenz (6., überarb. und erw. Aufl.). Beltz Juventa. Mayer, H. (2022). Pflegeforschung anwenden: Elemente und Basiswissen für Studium und Weiterbildung (6., überarb. Aufl.). facultas. Meyer, H. & Reher, H.-J. (2020). Projektmanagement: Von der Definition über die Projektplanung zum erfolgreichen Abschluss (2., überarb. Aufl.). Springer Gabler. Müller, M. (2019). Statistik für die Pflege: Handbuch für Pflegeforschung und Pflegewissenschaft (2., vollständig überarb. und erw. Aufl.). Hogrefe.	

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.5 Projektmanagement II		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5.	2.	Pflicht	10

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • folgende theoretischen Grundlagen zu benennen (2): ○ Projektzieldefinition, ○ Projektorganisation ○ Projektplanung ○ Projektdokumentation ○ Evaluation ○ Projektabnahme und Abschluss • Resilienzfaktoren zu benennen (1) • die Grundagentheorie zur Selbstführung zu kennen (1) • Ansatzpunkte für die persönliche Resilienzentwicklung zu identifizieren (2) und die eigene Resilienz bewusst auszubauen (3) • individuelle Selbstführungskompetenzen zu reflektieren – Erstreaktion (2) • mit Bedrohungen und Belastungen im beruflichen und privaten Alltag fürsorglicher umzugehen – Zweitreaktion (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • ein praxisorientiertes Projekt oder ein Forschungsprojekt im Team durchzuführen, in dem die Methoden und Skills des Projektmanagements trainiert und reflektiert werden (3) • Projektergebnisse zu interpretieren und darzustellen (3) • den Projektverlauf und ihre Rolle zu reflektieren und das Gelernte auf die Durchführung von Projekten in ihrem Aufgabengebiet zu übertragen (3) • individuelle Resilienzfaktoren im Alltag zu reflektieren (2) • sich mit Selbstführungskompetenzen in beruflichen und privaten Belastungskontexten auseinanderzusetzen (2) • in komplexen, belastenden Situationen angemessen und flexibel zu reagieren (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Das Modul ist verwendbar in den berufsbegleitenden Bachelor-Studiengängen Pflegemanagement und Evidence Based Practice Pflege

Lehrveranstaltung	
Projektmanagement II	
Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	jährlich
Lehrform	
Proseminar	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5.	24 UE	deutsch	10

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
24 h	276 h
Studien- und Prüfungsleistung	
Studienarbeit mit Präsentation	
Inhalte	
In der Projektarbeit werden Themenstellungen aus dem Managementbereich aufgegriffen und von den Studierenden erarbeitet und umgesetzt. Der Prozess wird begleitet, die Ergebnisse werden von den Teams präsentiert. • Umsetzung, Auswertung, Reflexion • Coaching, kollegiale Beratung Das Modul 3.4 ist Teilnahmevoraussetzung.	
Literatur	
Böhlich, S. (2021). Projektmanagement im Gesundheitswesen: Ein praxisorientierter Leitfaden. Springer Fachmedien Wiesbaden. Kuckartz, U. & Rädiker, S. (Hrsg.). (2024). Qualitative Inhaltsanalyse: Methoden, Praxis, Umsetzung mit Software und künstlicher Intelligenz (6., überarb. und erw. Aufl.). Beltz Juventa. Mayer, H. (2022). Pflegeforschung anwenden: Elemente und Basiswissen für Studium und Weiterbildung (6., überarb. Aufl.). facultas. Meyer, H. & Reher, H.-J. (2020). Projektmanagement: Von der Definition über die Projektplanung zum erfolgreichen Abschluss (2., überarb. Aufl.). Springer Gabler. Müller, M. (2019). Statistik für die Pflege: Handbuch für Pflegeforschung und Pflegewissenschaft (2., vollständig überarb. und erw. Aufl.). Hogrefe.	

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.6 Anthropologie und Ethik		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4.	2.	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • über anthropologische Grundkenntnisse zu verfügen (2) • Begriffsklärungen zu Ethik, Ethos, Werten und Moral zu kennen (1) • Formkreise des Ethischen (Gesinnungsethik, Pflichtethik, Folgeethik, Verantwortungsethik) zu benennen (1) und sich mit pflegeethischen Konzepten auseinander gesetzt zu haben (3) • Modelle der ethischen Urteilsbildung anzugeben (1) und Formen ethischer Fallbesprechungen zu kennen (1) und als Mitglied an ethischen Fallbesprechungen teilnehmen zu können (2)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ... • vor dem Hintergrund der Fachkompetenz das eigene Menschenbild zu reflektieren (2) • sich mit ethischen Grundbegriffen und unterschiedlichen Menschenbildern auseinanderzusetzen (2) • einen verantwortungsbewussten Umgang mit Werte- und Zielkonflikten zu üben (2) • sich mit forschungsethischen, pflegeethischen und führungsethischen Dilemmata auseinanderzusetzen (3) • eine Einordnung der unterschiedlichen Schwerpunktsetzung von Ethik und Ökonomie vorzunehmen (3) • in konkreten Entscheidungssituationen einen ethischen Formkreis darzustellen, zu bewerten, kritisch zu hinterfragen und auf die entsprechende Situation anzuwenden (3) • ethische Konfliktsituationen zu erkennen und Problemlösungsprozesse anzustoßen (2) und mitzugestalten (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Das Modul ist verwendbar in den berufsbegleitenden Bachelor-Studiengängen Pflegemanagement und Evidence Based Practice Pflege

Lehrveranstaltung			
Anthropologie und Ethik			
Verantwortliche/r		Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali		Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r		Angebotsfrequenz	
Alexandra Schwientek (LB)		jährlich	
Lehrform			
Seminar			
Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4.	40 UE	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
40 h	110 h
Studien- und Prüfungsleistung	
Studienarbeit	
Inhalte	
In der Lehrveranstaltung werden Grundlagen anthropologischer Perspektiven vermittelt. Inhaltliche Themenpunkte sind: • Grundbegriffe der Ethik und Anthropologie • Menschenbilder und ihre Relevanz in der Praxis • Menschenrechte und Patientenrechte • Persönlichkeit und Menschenwürde • Die Entstehung ethischer Dilemmata • Modelle der ethischen Urteilsbildung, insbes. auf Basis medizinethischer Prinzipien • Bereichsethik – Pflegeethik • Ethische Fallbesprechung • Ethische Aspekte beim Einsatz von Technik, Robotik und KI • Forschungsethik • Führungsethik (Personalführungsethik, Unternehmensführungsethik) • Aktuelle Problemstellungen ethischen Handelns	
Literatur	
Gaidys, U. & Petersen-Ewert, C. (2018). Ethik in Pflege und Therapie: Grundlagen, Übungen, Wissenstransfer. W. Kohlhammer. Kostka, U. (2009): Ethisch entscheiden im Team. Lambertus Monteverde, S. (2012): Handbuch Pflegeethik. Kohlhammer Tilley, L. & Woodthorpe, K. (2011). Is it the end for anonymity as we know it? A critical examination of the ethical principle of anonymity in the context of 21st century demands on the qualitative researcher. Qualitative Research, 11(2), 197–212. Wilhelm H., T. Kurtz. (2022) Werte gehen heute anders, Vincentz Verlag Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben..	

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
4.1 Interprofessionelle Kommunikation		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	2.	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • über Grundkenntnisse der Sozial-, Motivations-, Kommunikations- und Führungspsychologie zu verfügen (2) • Kernstrategien der Gesprächsführung anzugeben (1) • allgemein und speziell kommunikationstheoretische Prozesse zu bewerten (3) • Konzepte, Methoden und Verfahren in verschiedenen Settings anzuwenden (3) • bedürfnisorientierte Interaktionen zu reflektieren (2) und zu gestalten (3) • ressourcenaktivierende und lösungsorientierte Kommunikations- & Interaktionstechniken zu erkennen (1) und zu reflektieren (2) • die Säulen einer vertrauensvollen und tragfähigen Arbeitsbeziehung im interprofessionellen Kontext zu erkennen (1), in der Gesprächsführung und Interaktionsgestaltung zu reflektieren (2) und anzuwenden (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • den eigenen Gesprächsstil zu reflektieren (2) • komplexe Situationen kritisch einzuschätzen und angemessen zu reagieren (3) • persönliche psychologische Bedürfnisse und die eigene motivationale Orientierung in verschiedenen beruflichen Kommunikations- & Interaktionskontexten zu reflektieren (2)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Lehrveranstaltung	
Interprofessionelle Kommunikation	
Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz
Isabell Braumandl (LB)	jährlich
Lehrform	
Übung	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	24 UE	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
24 h	126 h

Studien- und Prüfungsleistung
Präsentation, 15 Min.

Inhalte
In der Lehrveranstaltung werden psychologische Grundlagen der Interaktionsgestaltung und Kommunikation vermittelt. Inhaltliche Themenpunkte sind: • Bedeutung einer professionellen Arbeitsbeziehungsgestaltung für den Berufsalltag • Bedürfnisorientierung in Interaktion & Kommunikation • Vertrauen & Gerechtigkeit in Interaktion & Kommunikation • Zielorientierung in Interaktion & Kommunikation • Ressourcenaktivierung & Lösungsorientierung in Interaktion & Kommunikation
Literatur
wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
4.2 Wahlpflichtmodul: Evidence Based Nursing in Praxisfeldern		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3.	2.	Pflicht	8

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ihrem Schwerpunkt entsprechend • auf Fachwissen zu pflegewissenschaftlichen und medizinischen Hintergründen, Kriterien und Prozessen zurückzugreifen (1) und dieses fallbezogen einzuordnen (2) • hochkomplexen Situationen in der Akutpflege kritisch kranker Menschen situationsadaptiert, zielorientiert und professionell zu begegnen (3), daraus Handlungen abzuleiten (3), anzuwenden (3) und diese prozessorientiert zu evaluieren (3) • aktuelle fachwissenschaftliche Erkenntnisse und innovative Methoden der Pflegewissenschaft nach Analyse ins spezifische Praxisfeld zu transferieren, anzuwenden und ggf. neu zu implementieren (3) • Anamnese- und Assessmentinstrumente fachgerecht und patienten- sowie kontextorientiert anzuwenden (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • die Zielsetzung und Auswirkung des eigenen Handelns auf Basis ihrer diesbezüglichen Kenntnisse (1) zu reflektieren (2) • das eigene Handeln in der Akutpflege prozessorientiert zu planen, durchzuführen und selbstreflektiert zu evaluieren (3) • komplexe akutpflegerische Situationen zu erfassen, kritisch einzuschätzen und angemessen zu reagieren (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Lehrveranstaltungen	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	4.2.1 EBN in Intensiv- und Anästhesiepflege/ Pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege/ Notfallpflege	40 UE	8
2.	4.2.2 EBN in Pflege in der Onkologie	40 UE	8
3.	4.2.3 EBN in Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	40 UE	8

Lehrveranstaltung	
4.2.1 EBN in Intensiv- und Anästhesiepflege/ Pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege/ Notfallpflege	
Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz
Beate Baier, Katharina Pielmeier, Michael Tröger, Sabine Gutsche	jährlich
Lehrform	
Seminar	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3.	40 UE	deutsch	8

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
40 h	200 h

Studien- und Prüfungsleistung
Studienarbeit

Inhalte
In der Lehrveranstaltung werden schwerpunktspezifische Inhalte aus Pflegewissenschaft und Medizin impulsiert und vermittelt. • Anatomie, Biochemie, Stoffwechsel • Physiologie, Pathophysiologie • Pharmakologie, Pharmakokinetik und Pharmakodynamik • Leitsymptome, Differentialdiagnostik und Symptommanagement • Kurative und palliative Therapieziele, End of Life Care • Leitlinien, Clinical Pathways, SOP´s • Monitoring, Labordiagnostik, Pflegediagnostik, Assessmentinstrumente und spezielle Konzepte • Kreislaufmanagement • Wasser- und Elektrolythaushalt, Säure-, Basen- und Glukosehaushalt, Ernährungsmanagement, parenterales Management • Spezifische Erkrankungen, Verletzungen und Patientengruppen • (Be)atmungsmanagement • Narkosemanagement • Schmerzmanagement • Notfallmanagement • Multi- und Interprofessionalität
Literatur
wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Lehrveranstaltung	
4.2.2 EBN in Pflege in der Onkologie	
Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz
Beate Baier, Katharina Pielmeier, Michael Tröger, Sabine Gutsche	jährlich
Lehrform	
Seminar	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3.	40 UE	deutsch	8

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
40 h	200 h

Studien- und Prüfungsleistung
Studienarbeit

Inhalte
In der Lehrveranstaltung werden schwerpunktspezifische Inhalte aus Pflegewissenschaft und Medizin impulsiert und vermittelt. • Anatomie, Biochemie, Stoffwechsel • Physiologie, Pathophysiologie • Pharmakologie, Pharmakokinetik und Pharmakodynamik • Leitsymptome, Differentialdiagnostik und Symptomanagement • Kurative und palliative Therapieziele, End of Life Care • Leitlinien, Clinical Pathways, SOP´s • Monitoring, Labordiagnostik, Pflegediagnostik, Assessmentinstrumente und spezielle Konzepte • Wasser- und Elektrolythaushalt, Säure-, Basen- und Glukosehaushalt, Ernährungsmanagement, parenterales Management • Onkologische Erkrankungen unterschiedlicher Patientengruppen • Schmerzmanagement • Notfallmanagement • Multi- und Interprofessionalität
Literatur
wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Lehrveranstaltung	
4.2.3 EBN in Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	
Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz
Beate Baier, Katharina Pielmeier, Michael Tröger, Sabine Gutsche	jährlich
Lehrform	
Seminar	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3.	40 UE	deutsch	8

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
40 h	200 h

Studien- und Prüfungsleistung
Studienarbeit

Inhalte
In der Lehrveranstaltung werden schwerpunktspezifische Inhalte aus Pflegewissenschaft und Medizin impulsiert und vermittelt: • Psychiatrische und psychosomatische Krisensituationen • Deeskalationsmanagement • Physiologie, Pathophysiologie, Pharmakologie • Leitsymptome, Differentialdiagnostik und Symptomanagement • Therapieziele • Leitlinien, Clinical Pathways, SOP´s • Pflegediagnostik, Assessmentinstrumente und spezielle Konzepte • Psychiatrische, psychosomatische sowie Abhängigkeits- Erkrankungen und Krisensituationen unterschiedlicher Patientengruppen • Notfallmanagement • Multi- und Interprofessionalität
Literatur
wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
4.3 Journal Club Evidence Based Nursing		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Dorothea Thieme	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5.	2.	Pflicht	5

Empfohlene Vorkenntnisse
Modul: 2.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, 2.2 Empirische Sozialforschung

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • aufbauend auf den grundlegenden Begriffen der Forschungstheorie aktuelle Studien zu bewerten (2) • Levels of Evidence und diverse Critical Appraisal Tools anzuwenden (2) • Fachbegriffe in englischer Sprache zu verstehen (1) • deutsche und internationale Studien zu verstehen und zusammenzufassen (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • einen Bezug von EBP zur klinischen Entscheidungsfindung (Clinical Reasoning) und dem Shared Decision Making herzustellen (2) • in Form eines Journal Clubs die kritische Bewertung von relevanten Studien und ihre Überlegungen zur Implementierung der Studienergebnisse in die Praxis zu präsentieren (3) • am internationalen Diskurs aktiv teilnehmen zu können (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Lehrveranstaltung	
Journal Club	
Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Dorothea Thieme	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz
N.N.	jährlich
Lehrform	
Übung	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5.	32 UE	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
32 h	118 h

Studien- und Prüfungsleistung
Portfolio

Inhalte
• Grundlagen des Journal Club • Literatúrauswahl • Präsentations- und Diskussionskultur • Praxisübung Journal Club aus aktueller wissenschaftlicher Literatur mit deutlichem Bezug zum Studienfach. • Die Studierenden wählen die Artikel aus, fassen diese zusammen, präsentieren sie den anderen Studierenden und den Lehrenden, und stellen sich schließlich einer kritischen Diskussion, die sowohl eine Bewertung der wissenschaftlichen Güte als auch der klinischen Relevanz umfasst. • Relevante Studienergebnisse und deren Implementierung in die Pflegepraxis auf nationalen und internationalen Kongressen präsentieren und wissenschaftlich vertreten können (3) •
Literatur
Aktuelle Studien und Übersichtsarbeiten (international) aus den jeweiligen Studienschwerpunkten

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
5. Didaktische Kompetenz		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christa Mohr	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2.	2.	Pflicht	10

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • ihre Haltung gegenüber den Mitarbeitenden im Beratungsprozess zu überprüfen (2) • über erziehungswissenschaftliches und pädagogisches Grundlagenwissen zu verfügen (3) • theoretisches Wissen in Bezug auf Moderation, Anleitung und Beratung zu beherrschen (3) • die Moderationsmethode sicher anzuwenden (3) • Anleitungs- und Beratungsprozesse zu planen und durchzuführen (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • selbstständig Grundlagen des selbstgesteuerten Lernens und Grundlagen der Erwachsenenbildung im beruflichen Kontext umzusetzen (3) • pädagogische, kommunikationstheoretische und psychologische Argumentations- und Handlungsstrukturen richtig einzusetzen und kritisch zu hinterfragen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Lehrveranstaltung			
Didaktische Kompetenz			
Verantwortliche/r	Fakultät		
Prof. Dr. Christa Mohr	Sozial- und Gesundheitswissenschaften		
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz		
Bettina Felber (LB)	jährlich		
Lehrform			
Seminar			
Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang	Lehrsprache	Arbeitsaufwand
	[SWS oder UE]		[ECTS-Credits]
2.	80 UE	deutsch	10

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
80 h	220 h
Studien- und Prüfungsleistung	
Praktischer Leistungsnachweis (Fallarbeit in Form einer Anleitungssituationsanalyse)	
Inhalte	
In der Lehrveranstaltung werden Grundlagen der didaktischen Kompetenz vermittelt. Inhaltliche Themenpunkte sind: • Grundlagen der Erwachsenenpädagogik • Lebenslanges Lernen • Moderation • Beratung • Anleitung • Leiten von Workshops und Besprechungen	
Literatur	
Funke, A. & Havenith, E. (2025). Moderations-Tools: Anschauliche, aktivierende und klärende Methoden für die Moderations-Praxis. Edition Training aktuell. Lundershausen, S. (2023). Moderation und Prozessbegleitung im strategischen Change-Projekt: Grundlagen, Methoden und Instrumente für Berater, Moderatoren und Entscheider. Edition Training aktuell. Quernheim, G. (2025). Spielend anleiten und beraten: Praktische Pflegeausbildung kompetent gestalten. Elsevier. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
6. Bachelorarbeit mit Seminar		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6.	2.	Pflicht	15

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • ihre Kenntnisse im Recherchieren zu vertiefen und zu vervollständigen (2) • fachbezogene Informationen zu dokumentieren und analysieren (2) • ihre Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten und wissenschaftlichen Schreiben zu vertiefen und zu vervollständigen (2) • ihre Fähigkeit, eine wissenschaftliche Fragestellung angemessen zu formulieren, zu bearbeiten und unter Beweis zu stellen (3) • eine wissenschaftliche Fragestellung angemessen zu formulieren und zu bearbeiten (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • die gewonnenen Informationen und Erkenntnisse (in schriftlicher Form) wissenschaftlich fundiert und strukturiert darzustellen (2) • wissenschaftliche Fragestellungen aufzugreifen, zu formulieren, mittels angemessener wissenschaftlicher Methoden zu beantworten und zu interpretieren (3) • ihre Ergebnisse anschaulich, didaktisch gut aufbereitet und der Fragestellung entsprechend (mündlich) zu präsentieren (2) • die von ihnen erarbeiteten Ergebnisse in einem Fachgremium zu erläutern und sich kritischen Nachfragen zu stellen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Lehrveranstaltung	
Bachelorarbeit mit Seminar	
Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz
Dozierende der Fakultät	jährlich
Lehrform	
Bachelorbegleitseminar	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6.	20 UE	deutsch	15

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
20 h	430 h

Studien- und Prüfungsleistung
Bachelorarbeit Präsentation 15 Min.

Inhalte
Im Rahmen des Bachelorbegleitseminars wird die Struktur der Bachelorarbeit erarbeitet. Dazu zählt: • Entwicklung und Operationalisierung von Forschungsfragen und konzeptionellen Überlegungen für die Bachelorarbeit • Präsentation des jeweiligen Arbeitsstandes • Beantwortung der wissenschaftlichen Fragestellung im Rahmen der Bachelorarbeit
Literatur
Leitfaden für Bachelor- und Masterarbeiten der Fakultät (verfügbar auf der Lernplattform)
Genderleitfaden der OTH Regensburg